

* Zur Molendebatte im Reichstage.

[illegible]

so es nur in sich selbst. Die Polen werden davon abgelenkt, sich als Staatsbürger Deutschlands zu fühlen, überall wird die Trennung von den übrigen deutschen Staatsbürgern gepredigt. Es wird wohl jetzt aufhören, die polnischen Staatsinstitute zu werden verdrängt gemacht, der Glanz der polnischen Wissenschaften wird nicht mehr durch die polnische Gesellschaft, doch dieser einmal wiederkehren. Diese Wiederherstellung Polens soll selbstverständlich nicht mit Gewalt herbeigeführt werden. Die Polen wollen doch an Gewalt und bewaffneter Aufruf zur Rettung nicht zu denken. Ist aber die polnische Presse nicht dazu imstande, die Polen zu überzeugen, daß sie sich in Deutschland befinden müssen. So schreibt ein Polenblatt, daß die polnische Nation trotz der gegenwärtigen Verdrängung sich weiter entwickeln und einwillig helfen müssen gegen die Erfüllung großer Aufgaben in der Zukunft. Und es wird auch die Forderung gemacht, daß die polnische Nation sich nicht als Fremde in Deutschland betrachten soll, sondern als ein Teil der Nation. Und es wird auch die Forderung gemacht, daß die polnische Nation sich nicht als Fremde in Deutschland betrachten soll, sondern als ein Teil der Nation. Und es wird auch die Forderung gemacht, daß die polnische Nation sich nicht als Fremde in Deutschland betrachten soll, sondern als ein Teil der Nation.

[illegible]

Deutschen Reichs, ein Volk, das die Dementen treiben auf sich herbeiwirbt, das dieses anerkannst, daß die Konsequenzen einer solchen Gesinnungsweise lieber auf sich nehmen muß, als den Grund einnehmen, daß das Zentrum selbst faul an diesen Vorgängen. (Schluß des Satzes.) Die politische Frage ist hier eine der allerwichtigsten Fragen der Gegenwart, und wir möchten, daß die Regierung uns Gehör annehmen möchte, um gegen sie weiter vorgehen zu können. Wir beobachten nur, daß in der Haltung der Regierung in den letzten Jahrzehnten verheißendste Schwundlinien vorgekommen sind. Wir werden nicht aufhören, das Deutsche Volk aufzufairen über die Gefahren, die es durch die Politik der Regierung in der letzten Zeit erlitten, die das Zentrum zu seiner Haltung veranlassen. (Sehr großer Beifall bei den Nationalliberalen. Rufen bei den Polen und im Zentrum.)

**△ Vergebung von staatlichen Lieferungen
an Handwerksvereinigungen.**

Seit einigen Jahren haben sich Handelsver-
tretungen auf eifrige Bemühn, den Handelsver-
einigungen einen angemessenen Anteil an den staats-
lichen Lieferungen zu verschaffen. Es wurde dabei im-
mer sehr viel Klage geführt über das mangelhafte
Entgegenkommen der unteren Organe. Wie jetzt
der Bericht des preussischen Kriegsministers an den preu-
sischen Handelsminister über die Förderung von
Handelsvereinigungen durch Zuteilung von Ma-
terialien und Dienstleistungen lautet, so lautet die An-
twort jetzt, nicht aber auch im Handelsver-
ein selbst noch viel über im Argern. In dem Bericht wird über die
bisherigen Erfahrungen folgendes gesagt:

Die Leistungen der Handwerkervereinigungen haben nicht immer voll befriedigt. Die Vereinigungen hatten vielfach die vom Auftragnehmer zu stellenden Mannschaften unerschäftigt, infolgedessen wesentlich höhere Kosten als bei der Ausführung durch die Handwerker selbst entstanden. Infolge der ungenügenden Arbeitsleistung mußten andererseits vergrößerte Einheiten die einheitliche Leitung einer Vereinigung — sei es aus der persönlichen, sei es aus dringlichen Gründen (meiste Entfernungen der Werkstätten vom Sitz des Leiters).

Es ist bisher noch geringe Beteiligung von Handwerksvereinigungen an öffentlichen Bauarbeiten als Folge der Heerscheidt hat meines Erachtens weniger an den ausübenden Behörden, als an dem Mangel ernstlichen Willens der Vereinigungen, solche Aufträge zu erlangen. Mehrfach haben sich Vereinigungen trotz mehrfacher Aufforderung zur Teilnahme an Bauangelegenheiten überaus ablehnend verhalten. Es ist daher zu erwarten, daß die Tätigkeit über die Vereinigungen zu hohe Preisforderungen stellt, daß sich die Befriedigung nicht erfüllen konnte.

Als weiterer Grund für den noch geringen Umfang der gesellschaftlichen Betätigung bei den Handwerklern dieses Berufsstandes ist anzuführen, daß zu verschiedenen Teilhabeberechtigungen von wesentlichen Bedeutung Handwerkberechtigungen nur in beschränktem Maße vorhanden sind. Man kann, weil die Handwerklern nicht angeschlossen sind, nicht mitbestimmen, daß die Handwerklern zu den Handwerklern gehören, beispielsweise Werkstoffe, Arbeitskräfte, Maschinen und Instrumente von Arbeitsmaterialien in den militärischen Institutionen, Beschäftigungen und Anstellungen von Handwerklern (Baugewerk usw.) und die Leistungen auf dem Gebiete des Wohnungsbaus. Immerhin dürfen bemerkenswerten Erfolge der staatsrechtlichen Betreibungen nach dieser Richtung zu erwarten sein, wenn die Handwerkberechtigungen der Handwerklern einen größeren Anhang bekommen mögen entgegenstehen.

Wir können dem Deutschen Handwerksrat, dem Organ der Handwerkskammern, nur wünschen, daß es sich, daß die Kritik des bürgerlichen Kriegsministeriums in den Kreisen des Handwerks die höchste Bedeutung verdient. Sie zeigt aus deutlich, daß es auch

This image shows a blank, aged, cream-colored page, likely an endpaper or flyleaf of a book. The paper has a slightly textured appearance with some faint smudges and discoloration, characteristic of old paper. The left edge of the page shows the binding, with dark stitching or thread visible. There is no text or other markings on the page.

Aus dem Reiche der Frau.

[illegible][illegible][illegible]

stellt. Anmeldungen als außerordentliche Mitglieder mit einer einmaligen Zahlung von 300 Mark oder als „Stifter“ durch ein Geschenk von 6000 Mark an das Komitee sind erwünscht. Wir können diesem Unternehmen nur Glück wünschen, das dem ererbtenwertesten Ziele der Errichtung eines Frauenkrankenhauses gilt, in dem in erster Linie Unbemittelten Pflege und Aufnahme zuteil werden soll.

[illegible]er
er
nd
r-
en
it,
if-

or
 er
 or
 er
 or
 le
 re
 ue
 en
 es
 bi
 di
 ni
 nb
 er
 me
 ni
 en
 en
 iq
 ni
 ne
 er
 ne
 fu
 ni
 en
 di
 re
 fe
 fi
 ti
 s
 na
 di
 an
 mi
 o
 ie
 ne
 es
 re
 on
 er
 en
 ra
 nb

Heute beginnen wir mit dem INVENTUR-AUSVERKAUF

von
Damen- und Mädchen-Konfektion
Herren- und Knaben-Konfektion
: Damenputz und Schuhwaren :

Um einen zu großen Andrang
zu begegnen, wollen wir die Abtei-
lungen gruppenweise nacheinander
dem Inventurausverkauf unterstellen.

Bitte beachten
Sie unsere heutige
Beilage!

*Gebrüder Alberg,
Ludenscheid*

Verbündete liberale Parteien. Allgemeine Wähler-Versammlung zu Marienberghausen

im Stöcker'schen Saale am Sonntag, den 16. Januar,
nachmittags 6 Uhr.

Den Hauptvortrag hält Herr
Chefredakteur Bacmeister
Im Anschluß an diesen Vortrag: Freie Aussprache
für jedermann.
Um zahlreichen Besuch bitten
die Vorstände.

Oberbergische Landesbank

Kommandit-Gesellschaft auf Aktien
in Gummersbach
Kaiserstr. 45
Telefon Nr. 246.
Reichsbank-Giro-Konto. Postcheck-Cl. 061014.

Bestens empfohlen für:
Diskontierung von Wechseln und Schecks in deutscher
und fremder Währung. Zahlarstellung von Akzepten
und eigenen Wechseln der Kunden.

Ausschreibung von Anweisungen und Akkreditiven aufs
Ausland. An- und Verkauf, Beleihung, Aufbewahrung
von Wertpapieren, Einholung von Informationen.

Gewährung von Vorschüssen, Eröffnung laufender Rech-
nungen unter günstigen Bedingungen. Ausgabe von
Scheckbüchern, Zahlungs-Vermittlungen.

Annahme von Einlagen
auf Sparbücher, verzinslich vom folgenden Tage an bis
zum Rückzahlungstage und zwar:

Einlagen A, B und C je nach der Kündigungsfrist
zum festen und dauernden Zinsfuß,
zu 3, 3½ und 4%,

Einlagen D mit sechsmonatlicher Kündigungsfrist zum
wechselnden Zinsfuß nach Lage des Geldmarkts,
im Falle steigend bis zu 4½ %.

Die A-Einlagen werden in der Regel ohne Kündigung
ausgezahlt, bei den anderen erfolgt sofortige Rück-
zahlung nur in Ausnahmefällen unter Kürzung einer
mässigen Gebühr bei voller Zinsvergütung.

Die Kasse ist geöffnet an Werktagen vormittags 9-12 Uhr
nachmittags 3-5 Uhr

Die Sparkasse in Wühl
verkauft alle 33/40/60
Einlagen mit
Einlagen werden auch durch
die Sparkasse entnommen.
Garantiegebühren sind:
Ordnungsbücher, Wühl, Mün-
dbuch und Marienberghausen.
Die Sparkasse ist vom Herrn
Regierungspräsidenten zur
Anlegung von Wundelgeld
für geeignet erklärt.

Knappe & Wark's
Eukalyptus-Bonbons
eines süßen Linderungsmit-
tels. Schokolade-Bonbons.
Bater 30 Bie.
in der Adler-Apotheke.

Kaffee Brot
das Stück 11 Bie. empf. ist
M. Rosenbaum, Dampf-
brotbäckerei, Grobenstein
bei Gaffel.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN



Schnell- u. Post-Dampfer-Verbindungen
von Bremen nach allen Weltteilen

Nord- u. Süd- New-York
Amerika
Brasilien u. La Plata.
Ost-Asien u. Australien

Wiederholend werden Norddeutscher Lloyd in Bremen
sowie dessen Agenten

In Gummersbach: Ed. Siebel.

Essig- und Salz- Gurken

in 4 und 8 Bie. Büchsen empfiehlt billigst
Gummersbach.
Herrn 134.
W. Kopperberg
Delikatessenhandlung.

„Perplex“-Dauer-Wäsche.



ist nur in meinem Geschäft zu haben und bietet gegenüber allen anderen Arten Wäsche dadurch
einen grossen Vorzug, **dass sie sich waschen und glätten lässt**, wie die alte
Leinen-Wäsche. Sie ist im Tragen genau wie dieselbe und bleibt **wochenlang sauber**.
Auch hat sie unter anderen noch den Vorzug, dass sie ihr **Ansehen als Leinen-Wäsche**
nicht verliert, im Tragen nicht kühlt oder anklebt!

Berlin SW., den 6. September 1909.
Wilhelmstr. 20.

Gutachten.

Im Auftrage des Inhabers des Chemischen Laboratoriums „Perplex“ untersuchte ich
dessen Imprägnierungsmasse für Wäsche, genannt „Perplex“ mit der Schutzmarke „Dauer-
wäsche-Perplex“.

Das Resultat meiner Untersuchung habe ich dem Auftraggeber übermittelt und gründe
mein Gutachten auf diese Untersuchung:

Die mit dem Präparat „Perplex“ bestrichene Wäsche behält die weisse Farbe auch
nach mehrtägigem Tragen und überzeuge ich mich wiederholt davon, dass die Wäsche abwaschbar
und gegen Schmutz unempfindlich wurde.

Die Imprägnierungsmasse enthält **keinerlei giftige, ätzende** oder die Wäsche
zerstörende Substanzen, und erweist sich auch **selbst in der Wärme für die Haut**
vollständig unschädlich.

Der mit dem Präparat erzielte Wäscheüberzug **ist nicht brennbar.**

Der beedete und öffentlich angestellte Handels-
Chemiker im Bezirk der Handelskammer von Berlin.

Dr. M. Vogtherr,
beidigter Handelschemiker im Bezirk der Korporation der
Kaufmannschaft von Berlin.

Es werden in meinem Geschäft **Kragen, Manschetten etc.**, dieselben müssen ge-
waschen und geplättet sein, **zum Imprägnieren angenommen und billigst be-
rechnet.**

Geschw. Giebeler

Nachfl. J. Neiss.

Gummersbach, Kaiserstrasse 18, in der Nähe des Kgl. Amtsgerichts.



Durch die Noten um
jahr 2.35 RM., für
Tragel; durch die
Halter abgeholt.
Erstein täglich

Telegramm-Ad-
ressen: A.

Verbreitungs-
Nr. 13

Wünsche

Der Reichs-
zur Reform und
Fundamentalm-
später vorzuneh-
rechts seine Ge-
finden soll, weil
Strafgerichts aus-
schon jetzt befehl-
fehler also bis
arbeitet wird.

Die Reform-
schen Strafverf-
lan für seit den
gefordert hatte,
Juli 1908 wurde
ausgearbeitet
so vorliegt, in
Lundschlesien,
neuen auch die
autor mit der
Entwurf hatte
progehorbungen
die dem Reichs-
von ihm bisho-
konnten, lag d-
reform im
Zeit des Reichs-
den der Straf-
lichkeit nun in
einer umfassen

Das Sch-
die neue Straf-
großen und ge-
dafi sie, sowie
stehende neue
lichen Fortsch-
deutet. So in
nen Verfassung
Hochforschung
Schaffung vor-
schaffung des
neigung von
sprechung auch
Hochforschung
Hochforschung
schaffung zu
stehen auch bei
Reichslog alle
sch, — um in
sprechen, — re-
den Reichs an-
schritte zu erla-

Der neue
Vico, hat Un-
brauchordnung
Reichslog er-
mat die ganze
rügen, leblich
Einflucht Beben

Der
Mome

41

Sternwal-
leben, als
Heiler, Rad-
Bergen Befh-
reicht. Wofür
selbständige
um das „Ed-
Müheles sich
halten jetzt
schönt — ein
gerfom! W-
heß, daß er
beinen Boden
auch für das
die Vollstimm-
brachte eine
fester eine
nicht zu febr-
alten Chroni-
untergehoße
Dahinter flä-
den ersten G-
Sternwal-

folide Gefchä-
gen doch von
men hatte, je
alles so be-
waren so of-
nur darauf
neide Mittel
So konnte a-
thn gerant-
die Summe
er sich mit
Seiten wurde
recht zweif-
verpflichtete.
wiedergeben
Alber er fcha-